

© Andreas Scheucher

Restaurierung Kalvarienberg

Kalvarienbergstraße 155
8020 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
Kuno Kopf

BAUHERRSCHAFT
Pfarre Kalvarienberg

FERTIGSTELLUNG
2003

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
21. Juli 2005

Was vor 400 Jahren mit der Errichtung von drei Kreuzen auf dem Austein – als Tonschiefersolitär eine geologische Besonderheit – nördlich der Stadt Graz begann, entwickelte sich von der Mitte des 17. bis ins 18. Jahrhundert als hochbarockes Juwel zu einem der eindrucksvollsten Kalvarienberge des Alpenraumes gleichsam als spirituelles Gegenüber zum profanen Schlossberg, um in den darauffolgenden Jahrhunderten wieder von der Natur zurückerobert zu werden.
Als die Verfallserscheinungen Ende des vorigen Jahrhunderts soweit fortgeschritten waren, dass die Schließung für Besucher notwendig gewesen wäre und ein wissenschaftliches Gutachten ernüchternd hohe Sanierungskosten bescheinigte, entschloss man sich dennoch, diesen besonderen Ort wieder zu beleben. In vierjähriger Arbeit wurden Fels und Kunstwerke mit großem Aufwand akribisch freigelegt, Kapellen, Figuren, Treppen und Wegeanlagen fachgerecht restauriert, um diesen besonderen Ort in seiner ursprünglichen Form als barockes Gesamtkunstwerk für die Menschen wieder erlebbar zu machen – über seine Bedeutung als baukulturelle Attraktion hinausgehend als spirituellen Kraftort oder einfach als kleines beliebtes Naherholungsziel im Stadtraum, direkt neben dem viel frequentierten Weg an der Mur.



© Josef Ranftl



© Josef Ranftl



© Josef Ranftl

Restaurierung Kalvarienberg

DATENBLATT

Architektur: Kuno Kopf
Bauherrschaft: Pfarre Kalvarienberg

Sanierungskonzept: Peter Maydl, Wien

Maßnahme: Sanierung
Funktion: Sakralbauten

Planung: 1998
Ausführung: 1999 - 2003

Baukosten: 2,2 Mio EUR

AUSZEICHNUNGEN

Geramb Dankzeichen 2005, Auszeichnung

WEITERE TEXTE

Jurytext Geramb Dankzeichen 2005, newroom, 01.07.2005



© Josef Ranftl



© Josef Ranftl



© Architektinnen



© Architektinnen